

Newsletter des Deutschen Behindertenrates 7/2024

Liebe Leser*innen,

kein Tag mehr, ohne dass in Medien spekuliert wird, ob die Ampelkoalition bis zur nächsten Bundestagswahl, die am 28. September 2025 stattfinden soll, noch hält.

Im Koalitionsvertrag hatten sich die Ampelpartner auf wichtige behinderten- und sozialpolitische Vorhaben verständigt. Nun werden ursprünglich gemeinsam getragene Vorhaben und Regierungsentwürfe ständig wieder in Frage gestellt oder aktiv blockiert. Wohl auch ein Versuch, sich rechtzeitig vor der nächsten Bundestagswahl zu profilieren.

Parteilpolitische Auseinandersetzungen zahlen sich am Ende nicht aus, sondern gefährden noch mehr das Vertrauen der Menschen in politische Handlungsfähigkeit.

Ein vorzeitiger Bruch der Ampelkoalition wäre auch aus behindertenpolitischen Gründen ein Desaster. Bei allen unterschiedlichen Positionen: die Regierung muss Ihre Verantwortung für Menschen mit Behinderungen wahrnehmen und die behindertenpolitischen Versprechen in dieser Legislatur umsetzen.

Neues aus der Arbeit des DBR

Auf das **Forderungspapier zur BGG-Reform** vom 23. Juli (<https://www.deutscher-behindertenrat.de/mime/00137621D1725005859.pdf>) hat das Sekretariat des Deutschen Behindertenrats ein positives und ermunterndes Schreiben aus dem Kanzleramt erhalten.

Das Forderungspapier ist nicht nur an Ministerinnen und Minister, die teilhabepolitischen Sprecher*innen der Fraktionen und andere Funktionsträger versendet worden. Ende August, rechtzeitig vor Ende der parlamentarischen Sommerpause, wurde es darüber hinaus an alle Bundestagsabgeordneten der demokratischen Parteien übermittelt mit der dringenden Bitte, sich im Parlament und in den Fraktionen für eine Reform des BGG einzusetzen. Auch gegenüber den Abgeordneten hat der DBR klar gemacht, dass Barrierefreiheit eine wesentliche Grundlage dafür ist, dass in Deutschland über 13 Mio. Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am Leben teilhaben können, aber auch ältere Menschen, vorübergehend mobilitätsbeeinträchtigte Menschen, Eltern mit Kinderwagen und die ganz Gesellschaft von Barrierefreiheit profitiert.

Beim Jahresempfang des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen am 10. September stellte Kanzler Olaf Scholz klar, dass die BGG-Reform kommen sollte.

Absichtserklärungen alleine reichen den im DBR zusammengeschlossenen Verbänden aber nicht aus. Zwar ist der Referentenentwurf nach langer Wartezeit endlich in die Ressortabstimmung gegangen, aber die Einleitung der Verbände- und Länderanhörung wurde weiterhin ampeintern blockiert. Der DBR hat sich daher mit einem **offenen Brief an die Ministerinnen und Minister der Bundesressorts** gewandt und die Bundesregierung aufgefordert, ihre behindertenpolitischen Versprechen in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Den offenen Brief im Wortlaut finden Sie unter: <https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID299048>.

BFIT-Bund – DBR-Positionierung:

Die Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (kurz: BFIT-Bund) prüft als unabhängige Stelle die Barrierefreiheit von digitalen Angeboten der öffentlichen Stellen des Bundes. Gemeinsam mit dem Ausschuss für barrierefreie Informationstechnik entwickelt BFIT-Bund praxisnahe Lösungsansätze und dokumentiert den aktuellen, dynamisch fortschreitenden Stand der Technik. Die BFIT-Bund muss nun einen zweiten Bericht an die EU-Kommission übermitteln. Darin geht es um die Barrierefreiheit von Webseiten und Apps öffentlicher Stellen. Für diesen Bericht wurden Verbände und auch der Deutsche Behindertenrat (DBR) konsultiert. Die Fragen, die zu beantworten waren, lauten:

- Wie schätzt ihre Organisation den aktuellen Stand der digitalen Barrierefreiheit von Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen in der Bundesrepublik Deutschland ein?
- Was hat sich aus der Sicht Ihrer Organisation in Bezug auf die digitale Barrierefreiheit von Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Erscheinen des ersten EU-Berichts 2021 verändert?
- Wie kann man aus Ihrer Sicht die digitale Barrierefreiheit von Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen in der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig verbessern?

Der DBR hat dazu ein Positionspapier an die BFIT-Bund übermittelt, welches Sie hier finden: <https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID299046>.

DBR-Arbeitsausschuss: am 10.4. fand die vierte Sitzung des DBR-AA in digitaler Form statt. Auch die Koordinierung und Begleitung verschiedener themenbezogener DBR-Arbeitsgruppen stand wieder auf dem Plan.

Weitere Hinweise und Informationen

DBSV: "Digitalzwang"? Davon ist die Rede, wenn Dienstleistungen nur noch digital angeboten werden, wenn also zum Beispiel zwingend eine App installiert werden muss, bevor eine Leistung genutzt werden kann. Das betrifft immer mehr Bereiche der Grundversorgung. Der Verein Digitalcourage wehrt sich dagegen und hat eine Petition auf den Weg gebracht. Darin fordert er, ein "Recht auf Leben ohne Digitalzwang" ins Grundgesetz aufzunehmen. Erfahren Sie mehr darüber im Interview mit Julia Witte, der Presseverantwortlichen von Digitalcourage in der Septemбераusgabe von "Sichtweisen", dem Magazin des DBSV. Lesen Sie das Interview im Printheft oder auf Sichtweisen-online unter: <https://sichtweisen-online.org/im-gespraech/digitalzwang-nein>.

Petition – Bitte um Mitzeichnung der Petition „E-Scooter: Das Chaos beenden, nicht das Chaos verschlimmern“: Zahlreiche Verbände, wie beispielsweise der DBSV e. V. und Fuss e. V. (Fachverband Fußverkehr Deutschland) haben sich kritisch zum Referentenentwurf zur Änderung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung geäußert. Der Fuss e. V. startete unter dem Motto „E-Scooter: Das Chaos beenden, nicht das Chaos verschlimmern“ eine Petition. Diese richtet sich an den Bundesverkehrsminister sowie die Länderregierungen im Bundesrat. Dort heißt es u. a.: „Wir fordern daher die Landesregierungen auf, dem Bundesverkehrsminister die Zustimmung zu hindernden und gefährdenden Regeln zu verweigern und sich stattdessen für Änderungen einzusetzen, die die Sicherheit und Beweglichkeit der Menschen zu Fuß verbessern.“, s. a. <https://www.openpetition.de/petition/online/e-scooter-das-chaos-beenden-nicht-das-chaos-verschlimmern?emailContactId=Go6wzcW6YGvDDK3Ra>.

Demo "Barrierefreiheit Jetzt!": Unter dem Motto „Barrierefreiheit Jetzt! Versprochen ist versprochen“ fand am 10. September 2024 eine Kundgebung mit anschließender rollender Demonstration zu einzelnen Ministerien und zum Kanzleramt statt, s. a. <https://kobinet-nachrichten.org/2024/09/11/klare-botschaft-fuer-barrierefreiheit-am-brandenburger-tor-und-am-kanzleramt/>.

NRW – Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle Notruf-App-System des Innenministeriums NRW (Referat 34) teilt mit: die Entwicklungs-Arbeiten an der nora Notruf-App sind abgeschlossen. Die Notruf-App „nora“ ist wieder verfügbar: Download und Registrierung ab sofort möglich. Hintergrund: Wegen hoher Missbrauchs-Zahlen musste „nora“ im September letzten Jahres aus den App-Stores entfernt und die Registrierung ausgesetzt werden. Die Überarbeitung der Registrierung sind nun abgeschlossen. In den nächsten zwei Woche werden bereits installierte Mobile Apps durch die neue App-Version ausgetauscht. Die neuen Nutzungsbedingungen und die neue Datenschutzerklärung müssen erneut bestätigt werden. Danach kann „nora“ wieder wie gewohnt benutzt werden. Ende September wird „nora“ auch wieder zum Download zur Verfügung stehen. Bei einer neuen Registrierung wird eine Identifikation über „Postident“ erforderlich. Das ist nötig, um dem Missbrauch der App vorzubeugen. Die Identifikation kann in einer Filiale der Deutschen Post, in einen Videochat oder durch Online-Ausweisfunktionen erfolgen. Der Download der „nora“ Notruf-App ist kostenlos und für Android im Google Playstore sowie für Apple im App-Store wieder verfügbar. Nutzerinnen und Nutzer, die „nora“ installiert hatten, haben bereits ein Update erhalten.

Weitere Informationen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen (auch in Deutscher Gebärdensprache) und den Kontakt zum Support finden Sie unter www.nora-notruf.de.

Bundesteilhabepreis 2025 - DIGITALISIERUNG INKLUSIV – digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bildung und Arbeit: Bewerbungsschluss: 20. Dezember 2024. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) lobt seit 2019 den Bundesteilhabepreis für eine gelungene inklusive Sozialraumgestaltung aus. Ab sofort können sich Interessierte für den diesjährigen Preis bewerben. Gesucht werden gute Beispiele aus der Praxis und Modellprojekte, die vorbildlich für den inklusiven Sozialraum und bundesweit auf Kommunen oder Regionen übertragbar sind. Ausführliche Infos finden Sie bei der Bundesfachstelle Barrierefreiheit unter: <https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/bundesteilhabepreis-2025-startet.html>.

Pressemeldung ISL e.V. - Förderprogramm respekt*land: Fachstelle Antidiskriminierungsberatung behinderter Menschen zieht positive Bilanz: siehe <https://isl-ev.de/aktuelles/foerderprogramm-respektland-fachstelle-antidiskriminierungsberatung-behinderter-menschen-zieht-positive-bilanz/>.

BAG SELBSTHILFE: Ab dem 14.10. sendet die BAG SELBSTHILFE ihr neues Medienprojekt „Pop & Pasta“ zehn Wochen lang, jeden Montag ab 18:00 Uhr live auf der Plattform Twitch. Größen wie El Hotzo, Raul Krauthausen, Kübra Sekin und Janina Nagel kommen pro Folge mit der Moderatorin Saioa Alvarez ins Gespräch. Gemeinsam kochen sie eine Pastakreation in einem Camping-ähnlichen Setting. Im Projekt „Twitch-inklusiv“ haben junge Selbsthilfe-Aktive, unter Anleitung von Profis aus der Medienbranche, die ebenfalls mit Behinderungen leben, die Live-Show „Pop und Pasta“ entwickelt, die Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt stellt.

Das Projektteam hat sich in Workshops zu den Themen „Sicherheit auf Twitch“, „Redaktionelle Abläufe“ und „Darstellung von Menschen mit Behinderung“ fortgebildet. Daraus ist der Leitsatz entstanden, Menschen mit Behinderung stets klischeefrei darzustellen und sie in ihrer Ganzheit als Mensch zu zeigen, anstatt nur die Behinderung in den Erzählfokus zu stellen. Den Twitch-Kanal finden Sie unter www.twitch.tv/Popundpasta oder durch Scannen des folgenden QR-Codes



Veröffentlichungen

Abschließende Bemerkungen zum Staatenberichtsverfahren 2023 liegen in deutscher Übersetzung vor: Am 3. Oktober 2023 veröffentlichte der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen seine "Abschließenden Bemerkungen" (Concluding Observations) zu Deutschland. Diese enthalten zahlreiche Empfehlungen und Forderungen, wie Deutschland die UN-BRK in den nächsten Jahren umsetzen sollte. Die deutsche Übersetzung der zunächst auf Englisch veröffentlichten Abschließenden Bemerkungen wurde zwischen Bundesregierung, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und Vertreterinnen des DBR/Zivilgesellschaft abgestimmt und liegt nun offiziell vor. Das Dokument finden Sie unter <https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID299047>.

BV Lebenshilfe: Auch 2025 bietet das Bildungsinstitut InForm ein umfassendes Seminarprogramm, das sich an verschiedene Zielgruppen richtet. Neben Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte umfasst das Bildungsangebot Seminare für Familien, die ihre

Angehörigen bestmöglich unterstützen wollen, sowie Kurse für Menschen mit Beeinträchtigung. Diese thematisieren unter anderem inklusive Freizeitgestaltung, selbstbestimmte Teilhabe und zunehmend die Gremienarbeit in der Lebenshilfe. https://www.inform-lebenshilfe.de/?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Fach-NL+26.09.2024&utm_content=Mailing_15609159.

Mobilfuchs.net: Das unsichtbare Geschenk - Die Bedeutung von gutem Hören: Die Webseite vermittelt einen groben Einstieg in das komplexe Thema „Hören“: <https://www.mobilfuchs.net/hoeren/?emailContactId=Go6wzcW6YGvDDK3Ra>

Neue Ausgabe von REHADAT-Wissen veröffentlicht: „Atemlos durch den Tag“:

Berufliche Teilhabe von Menschen mit Asthma. Die Online-Publikation informiert über die chronische Erkrankung Asthma bronchiale, die damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Betroffenen und über Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung. Hier finden Sie die neue Ausgabe der Reihe REHADAT-Wissen zum Thema Asthma: www.rehadat-wissen.de/ausgaben/14-asthma. Die Reihe REHADAT-Wissen ist absolut empfehlenswert und alle Ausgaben entstehen mit Beteiligung behinderter und chronisch kranker Menschen.

Erklärvideo zum Jobcoaching: REHADAT hat ein neues Erklärvideo zum Jobcoaching veröffentlicht, welches hier zu finden ist: https://www.rehadat.de/mediathek/erklavideos/?mtm_campaign=newsletter092024_erklavideos

Lagebericht „Diskriminierung in Deutschland“ veröffentlicht - Beauftragte fordern Regierung zum Handeln auf: Erstmals legen acht Beauftragte der Bundesregierung einen gemeinsamen Bericht zu Diskriminierung in Deutschland vor. Sie fordern die Bundesregierung nachdrücklich auf, die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) zügig umzusetzen, um Menschen in Deutschland besser vor Diskriminierung zu schützen. Mehr als 20.000 Fälle von 2021 bis 2023 bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gemeldet. Die Beauftragten bemängeln ein unzureichender Schutz vor Diskriminierung und fordern die im Koalitionsvertrag angekündigte AGG-Reform von der Bundesregierung ein. Die PM dazu sowie dort verlinkt einen Überblick über zentrale Inhalte, den fünften gemeinsamen Bericht selbst und eine Kurzfassung des Berichts selbst finden Sie unter: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/aktuelles/DE/2024/20240910_5_Bericht_BT.html.

Info Arbeitsgemeinschaft Leichter Reisen - Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland:

Wildnismomente in der Eifel, Wattwanderungen in Ostfriesland oder Vogelbeobachtungen im Fränkischen Seenland: Einige der spektakulärsten Naturerlebnisse in Deutschland sind überraschend barrierefrei. Vier Entdeckertipps für den Herbst – für Menschen mit und ohne Behinderungen: Mehr dazu unter:

<https://60n2w.r.sp1-brevo.net/mk/mr/sh/6rqJ8GoudeITQjp0N868xca6KFn/tRbTovXKHWTa>.

Veranstaltungshinweise

Verena Bentele wird als **Sprecherratsvorsitzende am 9.10. an einem digitalen Impuls der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) und dem Kooperationsverbund gesundheitsziele.de zum Thema „Inklusives Gesundheitswesen: Medizin für alle“ teilnehmen.** Uhrzeit 13:30 bis 15:00 Uhr per Zoom. Die Veranstaltung knüpft an die Veranstaltung „Ein inklusives Gesundheitssystem für alle“ an (<https://www.youtube.com/watch?v=-ERH4d66nM0>). Weitere Infos und Anmeldung auf der GVG-Homepage: <https://gvq.org/de/article/467.inklusives-gesundheitswesen-medizin-f%C3%BCr-alle.html>.

AKTION PSYCHISCH KRANKE e.V.: die APK weist auf das aktualisierte Programm ihres Fachtages "Unsere Zukunft gestalten - Hilfen für psychisch erkrankte ältere Menschen" und des Selbsthilfefachtages "Wege zur Lebensqualität aus der Selbsthilfe"

vom 04. bis 06. November 2024 in Berlin hin. Das aktuelle Programm finden

Sie unter https://www.apk-ev.de/fileadmin/downloads/Programm_APK_04._-06.11.2024.pdf.

Eine Anmeldung ist weiterhin über die Internetseite der Aktion Psychisch

Kranke möglich. Dort finden Sie auch weitere Informationen <https://www.apk-ev.de/veranstaltungen/jahrestagung/tagung-2024>.

Sozialpolitischer Fachtag des bvkm Schwerpunkt: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe:

der sozialpolitische Fachtag findet am 14. November 2024 von 10 – 16 Uhr in digitaler Form statt. Kosten: für bvkm-Mitglieder kostenlos; für Nichtmitglieder 40 €. Auf dem Sozialpolitischen Fachtag des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) werden die Reformpläne des Ministeriums und zentrale Streitpunkte zum Kinder- und Jugendhilfeinclusionsgesetz (IKJHG) erläutert. Außerdem berichten drei Verfahrenslots*innen aus Bayern und Hamburg aus der Praxis und stellen ihre Arbeitsschwerpunkte vor. Weitere Themen des

Fachtags sind das Pflegekompetenzgesetz (PKG), mit dem pflegenden Angehörigen durch die Weiterentwicklung und Flexibilisierung der niedrighschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangebote besser unterstützt werden sollen und die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG), die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales für diesen Herbst in Aussicht gestellt hat.

Programm und Anmeldung finden Sie unter: <https://bvkm.de/veranstaltung/2-sozialpolitischer-fachtag-2024/>.

Sonstiges

Französische Sommerkomödie „Was ist schon normal?“: Für Regisseur und Darsteller ARTUS, Schirmherr von Handicap International sowie der Paralympics 2024 geht mit diesem Regiedebüt ein großer Traum in Erfüllung: Ich wollte keinen pathetischen Film ÜBER Behinderungen machen. Ich wollte MIT diesen wunderbaren Menschen mit all ihren individuellen Spleens und ihrem wunderbaren Humor echte Momente einfangen und drehen. Und wenn es nur dieser eine Film ist, den ich in meinem Leben mache.“ Aktuell wird der Film für eine größtmöglich realistische Synchronisation mit großer Sorgfalt von deutschsprachigen Synchronsprecher:innen mit kognitiven Beeinträchtigungen synchronisiert. Handlung: Nach einem Raubüberfall flüchten Paulo (Artus) und sein Vater (Clovis Cornillac) vor der Polizei und finden ausgerechnet in einem Reisebus Unterschlupf, der junge Erwachsene mit geistigen Behinderungen und deren Betreuer an ihren Urlaubsort aufs Land bringen soll. Paulo und sein Vater geben sich kurzerhand als der fehlende Mitreisende Sylvain und dessen Betreuer aus – eine fast perfekte Tarnung. Es beginnt ein außergewöhnliches Abenteuer, das alle Beteiligten vor ungeahnte Herausforderungen stellt - jede Menge Spaß, neue Freundschaften und viel Herz Inklusiv. Seit 5. September in den Kinos.

Autismus verstehen gelingt nur im Dialog – neues autismus magazin: das neue Magazin bietet mit seinen erfahrenen Autoren*innen Team aus vorwiegend autistischen Menschen und international renommierten Autismus-Expert*innen authentische Einblicke in das Leben von Autistinnen und Autisten. Fundiert, unabhängig, praxisnah und aus erster Hand. Ziel der unabhängigen Publikumszeitschrift ist es, Vorurteile und Barrieren abzubauen, Orientierungshilfen zu geben sowie Themen aus dem Autismus-Bereich aus der Innensicht sachlich richtig darzustellen. Dazu beleuchtet das Autismus Magazin zweimal jährlich Themen aus dem Autismus-Spektrum und blickt dabei über den medizinisch-therapeutischen Tellerrand hinaus. Zum Themenspektrum gehören unter anderem Reportagen, Interviews mit Expertinnen und Experten aus Klinik, Wissenschaft und Forschung, Porträts autistischer Künstlerinnen und

Künstler sowie praktische Lebenshilfe und Autismus-News aus aller Welt.“, siehe auch: <https://kobinet-nachrichten.org/2024/09/10/autismus-magazin-neue-zeitschrift-von-und-mit-autistischen-menschen/>

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. sucht ab sofort tatkräftige Unterstützung. Die Stellenangebote sind: Fundraising / Fördermittelmanagement (in Voll- oder Teilzeit), siehe www.dbsv.org/stellenausschreibung-foerdermittelmanagement.html sowie Projektleitung im Bereich „Partizipation älterer Menschen mit Behinderung stärken“ (in Teilzeit 30 h/Woche), siehe www.dbsv.org/stellenausschreibung-projektleitung-partizipation-von-aelteren-Menschen-mit-Behinderung.html.

Berlinische Galerie - Barrierefreie Angebote: die Berlinische Galerie präsentiert moderne und zeitgenössische Kunst aus Berlin. In der Dauerausstellung können Sie Werke von Künstler*innen wie Heinrich Zille, Hannah Höch, Lovis Corinth oder Lotte Laserstein erleben. Ab November ergänzt eine Ausstellung der niederländischen Fotografin Rineke Dijkstra das Programm. Die Dauer- und Sonderausstellungen werden von einem barrierefreien Programm begleitet. Mehr Infos unter: <https://berlinischegalerie.de/barrierefreiheit/>.

Hinweis: Der DBR-Newsletter enthält bzw. verlinkt auf externe Informationen und Inhalte von Dritten. Diese wurden nicht auf Barrierefreiheit geprüft.

Dorothee Czennia
Koordinatorin Deutscher Behindertenrat (DBR)

c/o Sozialverband VdK Deutschland e. V.

Linienstraße 131

Mail: info@deutscher-behindertenrat.de

www.deutscher-behindertenrat.de

